

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeiger und für Anzeigen die Postämter entgegen. — Erscheint wöchentlich. — Preis 10 Pf. — Anzeiger Nr. 53.

Anzeigenpreis für den Anzeiger Nr. 53 und Anzeiger Nr. 54 10 Pf. wöchentlich, monatlich 30 Pf., vierteljährlich 100 Pf., halbjährlich 180 Pf., jährlich 350 Pf. — Anzeiger Nr. 53 und Anzeiger Nr. 54 10 Pf. wöchentlich, monatlich 30 Pf., vierteljährlich 100 Pf., halbjährlich 180 Pf., jährlich 350 Pf.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000.

Nr. 221

Sonntag, den 21. September 1924

19. Jahrgang

Deutschnationale Wünsche und Zugeständnisse.

In dem Bestreben, ihrer gespaltenen und etwas wirt durcheinander wogenden Partei den Eintritt in die Reichsregierung zu erzwingen und so unter Berufung auf diesen Erfolg die zerbrochene Einheit wieder zu stiften, wenden die deutschnationalen Führer und die deutschnationale Presse abwechselnd sehr verschiedenartige Mittel an. Soeben haben sie mit einem „Ultimatum“ gedroht und freundlich die „Vorflegung der parlamentarischen Beschlüsse“ angekündigt falls man ihnen keine Ministerstelle überlassen wolle, und unmittelbar darauf folgt auf dieses „gärende“ Drahtenglied die Mißbilligung der frommen Denkart. Der deutschnationale „Berliner Sozialanzeiger“ teilt mit:

„Wir haben uns in deutschnationalen Kreisen erkundigt, ob der Partei ein Rücktritt des derzeitigen Kanzlers erwünscht wäre, und haben erfahren daß bei den Deutschnationalen keine Reling besteht bei ihrem Eintritt in die Regierung eine Ersetzung des Reichskanzlers Marx oder des Reichsaußenministers Dr. Stresemann durch andere Persönlichkeiten zu verlangen, allen Wert aber auf eine ihrer Stärke entsprechende Vertretung im Reichskabinett legen. Das Deutschlands Eintritt in den Völkerbund betrifft, so ist die Partei bereit, sich mit der Formel Macdonalds in seiner Genfer Rede abzufinden, daß sich die Frage der Kriegsschuld erst in 50 Jahren endgültig werden lösen lassen. Das würde bedeuten daß Deutschland von der Kriegsschuld entlastet wäre. Dann darf es aber auch sonst nicht als Paria unter den anderen Nationen dastehen, und die uns entehrende Militärkontrolle muß aufhören.“

Also die Deutschnationalen, in deren Auftrag bekanntlich Herr Hertig am Tage vor der Abstimmung über die Dawes-Gesetze den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Marx forderte, würden jetzt in ein Kabinett eintreten auch wenn Dr. Marx an der Spitze der Regierung bleibt. Ebenso wollen sie Stresemann als Minister des Aeußern akzeptieren, und sie sind sogar für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und finden sich, ohne weiter auf Erklärungen in der Kriegsschuldfrage zu drängen, mit der allgemeinen Formel Macdonalds ab. Alles für ein paar Ministerposten! Man kann, trotz allem, was die Deutschnationalen schon in dieser Art geleistet haben, die Mitteilungen des „Sozialanzeiger“ nur mit einiger Ueberraschung lesen, aber man wird sich diese Mitteilungen für alle Fälle merken müssen, besonders soweit sie sich auf die Frage des Völkerbundes und der Kriegsschuld beziehen. Die Deutschnationalen sollten aber begreifen, daß eine Partei, die am Morgen die schärfste und am Abend die mildeste Donart anwendet, und in der die Meinungen und Tendenzen so sehr durcheinandergehen, nicht gerade den Eindruck der Reife und Festigkeit macht. Die Resolutionen, die in den deutschnationalen Parteiverbänden gefaßt werden, verlangen Unentwegtheit bis zum äußersten, Verzicht auf Augenblickspolitik. Rücktritt des zu schwachen Herrn Hertig und in der deutschnationalen Presse schwärme man sich für das Verbleiben des Reichskanzlers Marx! Am 30. September sollen bekanntlich die deutschnationalen Parteidelegierten zusammenkommen. Es wird für die unbedeutenden Zuschauer interessant sein, zu sehen ob sie nun Herrn Hertig abgeben werden, wie das noch gestern Abend wieder die „Deutsche Zeitung“ forderte, oder ob sie sich für die jetzt verheißene Politik der Nachgiebigkeit entscheiden werden, mit der veralteten das bisherige Verhalten des Herrn Hertig ein Muster an Stillschweigen, Prinzipientreue und Festigkeit war.

Vor der entscheidenden Kabinettsitzung.

Berlin 19. Sept. In Erwartung der bevorstehenden wichtigen Entscheidungen haben fast alle Fraktionen des Reichstages für kommenden Sonntag zu Besprechungen ihre Führer nach Berlin berufen. Seitens der Regierungsparteien soll noch vor der entscheidenden Kabinettsitzung unter Vorsitz des Reichspräsidenten am Montag versucht werden, Einflußnahme auf die Entscheidungen zu gewinnen.

Bessern war der englische Botschafter längere Zeit im Auswärtigen Amt.

Von einer Ausdehnung der Regierung nach rechts ist es bis jetzt noch nicht geworden.

Vor einer Auflösung des Reichstages?

Eine halbamtliche Information der „D.Z.“ Berlin 19. Sept. Die „D.Z.“ am Mittwoch gibt heute folgende, scheinbar auf Mitteilung von leitender Regierungsstelle beruhende, Angaben wieder: Die nächste Sitzung des Reichskabinetts, die bekanntlich am kommenden Dienstag bevorsteht, dürfte sich mit der Frage der Kriegsschuld befassen. Es ist anzunehmen, daß es sich dabei nur um eine Befürwortung des bisher bekanntgegebenen Standpunktes handeln wird, wonach die Abfindung der Rote bis auf weiteres unterbleiben und ein geeigneter Zeitpunkt abgewartet wird, um die Frage in Verbindung mit einem zweckmäßigen Anlaß zur Erledigung zu bringen. Den sachlichen Hauptgegenstand der Beratung wird der

Eintritt in den Völkerbund bilden, wobei aber auch mehr die Form, in der ein deutscher Antrag nach der inzwischen erfolgten Billigung mit Genf und den übrigen entscheidenden Hauptstädten erfolgen solle als die Frage an sich zur Erörterung stehen dürfte. Der Reichspräsidenten Jagen in bezug auf die unerläßlichen Voraussetzungen für den deutschen Eintritt befriedigende Auskünfte vor, so daß Deutschlands Eintritt im wesentlichen als gesichert gelten könne. Die dritte Frage, mit der sich das Kabinett wohl nicht mehr in der gleichen Sitzung, aber nach Wiedereröffnung seiner gemeinsamen Arbeiten zu befassen habe, betreffe

Die parlamentarische Lage. Da den weitgehenden Forderungen der Deutschnationalen auch von dem Bürgerblock willigeren Mitgliedern der Koalition scheinbar nicht entgegen werden könne und der am 30. d. M. bevorstehende Vertretertag der Deutschnationalen die Beschlüsse maßgebende Ministerliche oder schärfste Opposition! maßgebend feststellen werde, so würde die Regierung bei Wiedereröffnung des Reichstages in der ersten Oktoberhälfte ein vollkommen arbeitsunfähiges Haus vorfinden. Es sei deshalb wenn auch noch nicht feststehend, so doch nicht unwahrscheinlich, daß das Kabinett sich die nötigen Vollmachten zur Auflösung des Reichstages sichern, um einer etwaigen Obstruktion sofort mit diesen Maßnahmen entgegenzutreten zu können.

Ruhr-Räumung schon Ende Dezember?

Düsseldorf 19. September. Der Besatz Gelsenkirchen ist zu zwei Dritteln geräumt. Die Zurücknahme der Besatzungsarmee aus Duisburg soll im letzten Drittel dieses Monats erfolgen. Die Belgier haben bereits die Wohnungen zum 5. Oktober geräumt. Auf dem Besatzungscommando in Düsseldorf rechnet man mit einem Abschluß der Ruhr-Räumung schon für Ende Dezember oder Anfang Januar, während die Verpfändung zur Bewahrung des Eisens für Mitte 1925 in London eingegangen werden ist.

Die militärische Kontrolle.

Genf 19. Sept. Die ständige beratende Völkerbunds-Kommission für militärische Fragen arbeitet im Auftrage des Rates einen Vorschlag für die ständige militärische Kontrolle Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens, sowie einen gleichen Vorschlag für Deutschland aus. Danach können die Mitglieder des Völkerbundsrates sowie die Nachbarstaaten der zu kontrollierenden Staaten Vertreter ernennen, aus denen der Völkerbundsrat eine Kontrollkommission zusammensetzt, die in die betreffenden Staaten gesandt werden kann. Die „besetzten Staaten“ haben kein Recht zur Ernennung von Vertretern. Sonach könnte die Schweiz als Nachbar Deutschlands aufgeführt werden, einen Vertreter in die Kontrollkommission zu senden. Der Rat wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem Entwurf befassen.

Die abgewiesene Saarbeswerde.

Frankreich behält seine Truppen im Saarland.

Genf 19. Sept. Alle in der heutigen Sitzung behandelten Saarfragen, mit Ausnahme der reinen Verwaltungsangelegenheiten, der Ernennung von Stellvertretern für die Mitglieder der Regierungskommission gingen auf die Beschwerdennoten der Reichsregierung an den Völkerbund zurück. Keine der Fragen wurde im Sinne der deutschen Wünsche gelöst.

Zu der wichtigen Frage des Abzuges der Dolmetschermiliz und der Abschaffung der französischen Besatzung gab Salandra die Antwort, daß, solange nicht 8000 Gendarmen im Saargebiet vorhanden seien, man zur Aufrechterhaltung der Ordnung die französischen Truppen nicht entziehen könnte.

Deutsch-belgischer Handelsvertrag.

Abgeschlossen in Berlin. Zu Ehren der belgischen Delegation die sich bekanntlich zum Abschluß von Handelsvertragsverhandlungen in Berlin aufhält, gab der Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Mittwoch Abend ein Essen. Der Einladung waren außer der belgischen Delegation unter Führung des belgischen Gesandten in Berlin und dem diplomatischen Vertreter Luxemburgs in Berlin der Finanzminister Dr. Luther, Staatssekretär Hrsg. von Malhahn, Botschafter v. Doehs, Ministerialdirektor von Stockhammer sowie führende Persönlichkeiten der deutschen Bankwelt und Industrie gefolgt. Reichsaußenminister Dr. Stresemann begrüßte die belgische Delegation mit dem Wunsche, daß ihre Arbeiten zu einem gedeihlichen Erfolge führen möchten. Er hob hervor, daß ihren Verhandlungen eine ganz besondere Bedeutung zukomme, da sie die ersten Verhandlungen seien, um die wirtschaftlichen Verhältnisse und Beziehungen Deutschlands zu seinen westlichen Nachbarn auf eine gesunde Basis zu stellen. Mit den Verhandlungen begänne ein wesentlicher Teil der Ausführung des Sachverständigenausschusses, das, von dem Grundsatze der Gleichberechtigung ausgehend, die gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Welt erfolgen könne. Belgien habe schon vor der Abschaffung des Embargos durch die in keinem Grade zusammengefaßten Vorschläge wertvolle Vorarbeiten für die Regelung der Reparationsfrage geleistet.

Auslieferung des Erzberger-Mörders? Aus Budapest wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft die Auslieferung von Förster-Schulz beantragt wird, da die in Betracht kommenden Bestimmungen nur diejenigen Mordtaten als politische Verbrechen bezeichnen die im Interesse einer revolutionären Bewegung unternommen werden, nicht aber aus politischer Antipathie oder aus Haß.

Die Amerikafahrt des „Z. R. 3“ verschoben.

Berlin 19. Sept. Wie die Wäster aus Greifswald melden, lassen sich die technischen Schwierigkeiten die sich nach den letzten Fahrten des „Z. R. 3“ ergeben haben, allem Anschein nach nicht so schnell lösen, wie man erwartet hatte. Diese Schwierigkeiten machten es fraglich, daß noch in diesem oder im nächsten Monat die Ueberfahrt nach Amerika angetreten werden kann. Ein Blatt will wissen, daß die Amerikafahrt erst im Dezember stattfinden soll.

Wie aus Washington berichtet wird, verkauft auch Regierungskreisen, daß der neue in Greifswald erbaute Amerikafahrer eine Nordpolfahrt antreten wird. Sobald das Luftschiff in Amerika eingetroffen ist, wird Präsident Coolidge das Flugzeugmann beauftragt, zur Ueberfliegung des Nordpols Pläne auszuarbeiten. Das Luftschiff „Shenandoah“ wird dann wahrscheinlich die Luftreise mitmachen.

Flugzeuge für das Volk.

In Leeds wird gegenwärtig ein Flugzeug gebaut, dessen Motoren nur 25 Pferdekraft entwickeln. Die Flügel können abmontiert und das Flugzeug kann somit leicht in einer Autogarage untergebracht werden. Die Länge des Apparates beträgt nicht mehr als die eines Automobils. Das Flugzeug kann zwei Personen an Bord nehmen. Der Verkaufspreis beträgt 300 Pfund Sterling. Die Konstrukteure sind der Meinung, damit das Problem des volkstümlichen Flugzeuges gelöst zu haben.

Politische Rundschau.

Die Zwilcher Sozialdemokraten in der Opposition. In einer Konferenz der sozialdemokratischen Partei Zwilcher Stadt und Land wurde nach dem Referat des früheren Ministers Gauspe ein Antrag angenommen, der für die Auflösung des Landtages spricht. Ferner wurde die Beendigung des Genossen Boegner gefordert und eine Entschädigung angenommen, in der die politische Verwaltungspolitik hinsichtlich der Besetzung von Sozialdemokraten aus leitenden Stellen als eine Gefahr für die Demokratie bezeichnet wird. Der Landtagstag, der Ende Oktober in Zwilcher stattfinden soll, wird aufgefordert, mit dieser Politik zu brechen und den Wählern die eigene Verantwortung für den Staat und dessen Politik zu übergeben.

Scheidemanns Widen ungeklärt.

Kassel, 19. Sept. Wie das hiesige Nachrichtenamt meldet, sind in der Magistratsitzung die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung auf Befragung des Oberbürgermeisters Scheidemann und des Stadtrats Rosenfeld in den einschlägigen Punkten gemäß § 88 der Stadtverordnetenordnung als ungesetzlich beanstandet worden.

denfalls mit
den Montag
at und (abr.
benstod, neue
wegen aus-
H. Wessa
er Herrfurth
d. O. Aus.
ermitt
stücke
kultur-
Höhe
einde
die
a der
von
lichen
tsgeid
Aue
aues
st ein und
vorstand
St. 1. Vorf.
retosegn.
Leistungen
einlein.
und frische
en
auf der
Niegen-
u. f. w.
schafft von
in, Aue,
u. Aue,
u. Zeile.
en in den
Aue.
den 8 Uhr
lung
stille
ne weibliche
werden, wenn
it hat, Koch-
vorhanden.
„U. T. 100“
„Niederlegen“
„Lustowisch“
be Familie
n bilden,
r. Anaben
ke Wäge
annehmen?
U. T. 1000
sticht erbt.
W. W. W.
erg, W. W.
mbin, wird
tiger
der (in)
lung (stall
u. H.
gnanten-
1919 unter
dell Wessa,

den weil sie gegen Sinn und Zweck der Abbauberechnung und auch gegen die ausdrücklichen Bestimmungen dieser Verordnung verstoßen.

Deutschbaltische Versammlungssprengung.

In einer überfüllten Wahlversammlung der Deutschen Demokratischen Partei zu Hindenburg (D.S.) in der der Spitzenkandidat der Demokraten Ernst Kemmer Berlin durchaus sachlich und vornehm zur politischen Lage sprach, kam es am Sonntagabend nach dem Referat zu wilden Ausschreitungen und zur Sprengung der Versammlung. Die Deutschbaltischen waren truppweise in größerer Anzahl erschienen, ausgerüstet mit Schlaginstrumenten, Pflastersteinen und anderen geistigen Waffen. Bedinglich der während der Versammlung erschienene Sozialist des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold vermachte den ungehörigen Verlauf des Referates zu sichern. Nachdem die Deutschbaltischen und Deutschnationalen einige Diskussionsredner vorgeschickt hatten brachten sie noch während der Ausführungen des letzten Diskussionsredners, eines Parteilosen, die Versammlung zum vorzeitigen Ende, um das Schlusswort des Referenten zu verhindern. Nach planmäßiger Vorbereitung fielen Deutschbaltische im Verein mit den Nationalisten mit Gummiknüppeln, Pflastersteinen und mit anderen Schlaginstrumenten und Wurfgeschossen über die Versammlungsteilnehmer her. Nach dem Vorstandstisch und dem Referenten wurden Bierfelder, Stuhlbeine und Teile eines eigens dazu zertrümmerten Tisches geschleudert. Die Versammlung in der zahlreiche Frauen anwesend waren löste sich in wilder Panik auf. Das Reichsbanner griff zum Schutze der überfallenen Versammlungsteilnehmer energisch ein, da Schusspolizei zuerst nicht anwesend war. Es entstand minutenlang eine wilde Schlägerei. Die zahlreich Verletzte als Opfer zurückließ. Die Schlägerei dauerte an, bis ein größeres Kommando Schusspolizei gemeinsam mit dem Reichsbanner die Verfolgung der Ruhestörer aufnahm. Die Schusspolizei verhaftete einige deutschbaltische Täter. Die Empörung und Erregung über diesen Überfall einer ruhigen Versammlung ist allgemein. Die Ortsgruppe Hindenburg der D.D.P. wird gegen die Einführung Strafandrohung wegen Landfriedensbruches stellen.

Heiteres aus Oberschlesien.

Als der demokratische Landtagsabgeordnete Rusche in einer ober-schlesischen Wahlversammlung kürzlich wiederholt von „Moses Runze“ sprach, tief wütend ein Anhänger des bürgerlichen Kandidaten: „Er heißt Richard Runze“, worauf er von dem Redner die Antwort bekam: „Ja, früher. Als ihn über der jüdische Baderarzt Dr. Wosner aus der Ofise herausgezogen hatte, sagte er zu ihm, wie einst die ägyptische Königin: Du sollst fortan Moses heißen, denn ich habe dich aus dem Wasser gezogen.“

Der Preis der deutschen Reparationskothle.

Paris, 17. Sept. Der „Chicago Tribune“ zufolge hat die Repko im Verlauf der Sitzung der Owen Young beherrschte, gellern den Preis der deutschen Reparationskothle festgelegt. Er beträgt ungefähr 18 Mark für die Tonne und tritt am 1. Oktober in Kraft. Der Preis wurde festgelegt um eine glatte Abwicklung der Sachlieferungen zu ermöglichen. Die Repko hat Owen Young ferner mitgeteilt, daß Frankreich und Belgien den Betrag von 3/5 Millionen Goldmark den Werken des Ruhrgebietes hinterlegt haben. Dieser Betrag stellt die frantzo-belgischen Rückzahlungen in der Zeit vom 1. bis 10. September dar, ausschließlich der 10 Millionen Goldmark für die Bekleidung der Besatzungskosten.

Vor neuen Anträgen zu einer Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 19. Sept. Die wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß die Beamtenföderation in den nächsten Tagen beim Reichsfinanzminister vorstellt werden, um eine Erhöhung der Beamtengehälter zu erwirken. Aus Kreisen der Organisationen wird uns mitgeteilt, daß die seit der letzten Erhöhung stetig wachsende Reuerung und die Rücksicht auf die bevorstehenden Wintermonate eine Erhöhung der Gehälter notwendig machen. Die Organisationen glauben, daß nach Abschluß des Dawesprotokolls in den Finanzen des Reiches bereits eine gewisse Ueberkuppelwirtschaft eingetreten sei und daß das Reich und die Länder infolgedessen in der Lage seien, die Gehälter zu erhöhen.

Aus Stadt und Land.

Aus, 20. September.

Freuden der Kindheit.

Wie vielen Menschen ist ihre Kindheit vergessen oder als eine glanzlose gleichgültige freudenlose Zeit in Erinnerung. Wie mancher ist zerbrochen im Leben weil ihn nicht Liebe und Freude in daselbe geleitet; weil er allein, keinen Halt hatte an einer geeigneten Kindheit.

Denkt, Eltern, daß eure Kinder einst aus den Qualen der Kindheit sich lösen wollen, um sich daraus Mut und Kraft zu holen.

Sorgt dafür, daß diese Wasser rein und gut sind. Denkt, daß eure Kinder sich in einem kalten Dasein an den Sonnen wärmen könnten, die ihrer Kindheit geleuchtet haben.

Schafft ihnen daher in Liebe und Einsicht schlichte frohe Kinderjahre. Daß sie oft Blumen pflanzen auf den Wiesen und Auen. Lehrt sie eine größere Welt sehen und lieben, als es die der Höhe und Straßen der Stadt ist. Viel Licht und Luft, die Frucht der Natur in den verschiedenen Jahreszeiten, die Ruhe und Stille mit Verständnis gebarnt im gemütlichen Familienleben.

Laßt eure Kinder dies und vieles andere Schöne und Gute noch erleben. Weht durch echte Liebe und echtes Mitleiden die schlummernde Seele in eurem Kinde, und dann laßt die Ernahte all das aufnehmen.

Eltern, ohne Wunsch und Wille sind eure Kinder ins Leben gekommen — an euch ist es, daß sie dies Leben lieb gewinnen und recht zu Leben wissen!

Es ist so schwer, so fürchterlich schwer, ohne Kindheit ins Leben zu müssen — wenn nichts an guten Belmen in das hungernde Erbteil der Seele gelegt worden ist — und diese also, sich selbst überlassen, kümmerlich gedeiht, aber sich in der Not, daß sie großen Schaden nimmt.

Weist sie es so, daß ihr noch im späten Alter die wärmenden, helfenden, bessernden Strahlen und Kräfte des Lichtes vermissen, das unsere Kindheit durchstrahlte!

Die 11. Tagung des Internationalen Vereins der Wänschelrutensortier, die von 18.—20. September unter Teilnahme von Wissenschaftlern und Interessenten aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland in Aue stattfand, hat bezüglich der Klärung des Wänschelrutensproblems viel Wissenswertes und Neues gebracht. Wir werden über die gehaltenen Vorträge sowohl wie über die recht günstig ausgefallenen systematisch-wissenschaftlichen Versuche mit der Wänschelrute, die in Bisherlau und Oberschlesien stattfanden, zusammenfassend berichten.

Die Goldbistontant ermäßigt den Diskontsatz. Berlin, 19. September. Die Goldbistontant hat beschlossen, den Diskontsatz von 10 auf 8 Prozent herabzusetzen.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwooch, den 17. September ist nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie beträgt das 1,166-fache der (WZ).

Der Wochenmarkt war bei dem prächtigen Wetter von Händlern und Käufern gut besucht, jedoch sich ein recht lebhaftes Marktbild entwickelte. Freilich von einem Preisabfall ist noch wenig zu hören, besonders die Fleischpreise stehen nach wie vor auf ihrer alten Höhe. Am reichhaltigsten war naturgemäß wieder der Obstmarkt besetzt. Es folgten Waren in einzelnen 10—20 Pfg. das Pfund, in größeren Mengen 5 Pfund 40 Pfg., Meißel im einzelnen Pfund 15, 25 und 30 Pfg., in größeren Mengen 6—10 Pfd. 1 Mark, Pfannkuchen waren fast gar nicht vertreten. Wein wurde zu 40 und 45 Pfg. viel angeboten. Ferner verzeichneten wir folgende Preise: Tomaten 20, Pflasterlinge 60, Rotkraut 8—10, Weichkäse 6—8, Zwiebeln 8 Pfund 50 Pfg., Gurken 4 Stück 50, Kartoffeln 10 Pfd. 35—45, Bohnen, grüne, 30, Kohlrabi, Kopf-10, Möhren 10, Preiselbeeren 50 Pfg. Butter aus der Wolkerei kostete das Stück 1,10—1,15, Eier 7 Stück 1 Mark, Margarine Pfund 50—70, bayr. Schmelzmargarine Pfd. 55, Schweigertase Pfund 2 Mark, Speisequart 40 Pfg. Auf dem Fleischmarkt kosteten Rind 1—1,10, Schwein 1,20—1,40, Kalb 1,30, Hammel 1,40, Burs 1,40—1,60 und 1,80, Gschafes 1,20; Schinken 2 Mark. Auf dem Fischmarkt gab's Fettbering 15 Pfg., Heringe 4 Stück 50 Pfg.

Wieder erwischt. Der Spitzhändler G. aus Aue, der von mehreren Staatsanwaltschaften wegen Betrugs flechtlich verfolgt wird, konnte dieser Tage in Schneberg von der Kriminalpolizei verhaftet werden. G. war schon kürzlich in Stallberg festgenommen worden, hatte aber die Beamten zu täuschen verstanden und war ihnen entflohen.

Der Gemeindefreiwirtschaftler in Annaberg. Die große Tagung der sächsischen Gemeindefreiwirtschaftler in wochenlanger unschlüssiger Vorarbeit der Boden in Annaberg in bester Weise erledigt worden ist, hat am Donnerstag ihren Ausklang genommen. Der Wohnungsausschuß hat, dank des Entgegenkommens der Annaberger Einwohnerschaft 400 Gäste in Bürgerquartieren unterbringen können. Freitag vormittag waren schon reichlich 350 Anwesende anwesend und nahmen an dem Gemeindefreiwirtschaftstreffen teil. Nachmittags trafen weitere 400 Besuche aus dem Erzgebirge ein. Die Sitzung des Bundesvorstandes fand am Donnerstag im Stadtvorstandesaal des Rathauses statt. Die Sitzung war nicht öffentlich und beschränkte sich mit Internas und dem Beratungsstoff zur Hauptversammlung.

Der Zustand der Häuser läßt oft sehr zu wünschen übrig. Es ist daher höchste Zeit, die Häuser zu prüfen, ob noch vor Eintritt der kühleren Jahreszeit Ausbesserungen notwendig sind. Wenn es in der guten Jahreszeit durchs Dach regnet, wird das nicht so tragisch genommen, was nach ist, trocken dann bald wieder; aber kommen die Herbststürme und Regenjahre, steht es mit den undichten Dächern dds. Auch die Fenster sind zu kontrollieren, ob sie gestrichelt werden müssen.

Einweihungsfeier. Das von Gemeinschaftsverein im Freistaat Sachsen e. V. (Landeschristliche Gewerkschaften und Jugendbund für entlichedenes Christentum in Sachsen) künstlich erworbene Dr. Pillingische Sanatorium, das bereits als Erholungsheim und Schwesterhaus dient, soll am Sonntag, den 28. September geweiht werden. Aus allen Teilen Sachsens werden viele Mitglieder des Gemeinschaftsvereins erwartet. Zahlreiche Posaunen-, Mandolin- und Orgelchöre wollen die Feier verschönern helfen. Das Heil führt den Namen „Heil“.

Die Einkommensgrenze in der Angestelltenversicherung. Der Deutsche Werkmeisterverband, Sitz Düsseldorf, teilt mit, daß der Vfa-Bund, dem er als Spitzenorganisation angeschlossen ist, sich erneut an den Reichsarbeitsminister mit dem Ersuchen gewandt hat, die Einkommensgrenze für die Pflichtversicherung in der Angestelltenversicherung von 4000 auf 5000 Mark, also auf den im alten Gesetz vorgesehenen Satz zu erhöhen.

Ein gefährliches Spielzeug kann man jetzt hier und da bei Kindern beobachten, einen selbsthergestellten Pfeil, dessen Spitze aus einer Nadel besteht. So unregelmäßig auch das Vorgehen für Jüngens ist, auf der Straße muß es im Interesse der Passanten unterlassen werden. Bei einiger Vorsicht läßt es sich auf einem großen freien Platz, wo kein Verkehr herrscht, geduldet werden. Doch immerhin ist es Pflicht der Eltern, ihre Kinder auf die bestehenden Gefahren hinzuweisen, damit Unglück verhütet wird.

Übermiesenthol. Der Fahrmarkt wird am 28. und 29. September abgehalten. Hoffentlich entschädigt der Wertepott unsere Gebrüder dann für die langen Regentage der letzten Zeit.

Zwischen. Erweiterung der Straßenbahn. Die Hofische Stadt hat gemäß Vertrag mit der Staatsregierung beschlossen, die Straßenbahn vom Endpunkt der Linie Zwischen-Parienthal bis zum neuen staatlichen Krankenhaus, etwa 1 1/2—2 Kilometer weiter zu bauen. Der Bau dieser Strecke hat nunmehr begonnen.

Sachsen-Gallenberg. Die Allgemeine Ortskrankenkasse veröffentlicht einen Beschluß des Kaiser-Vorstandes, wonach

mit Wirkung ab 18. September die Krankenhilfe von 20 auf 30 Wochen und die Familienhilfe von 8 auf 18 Wochen erweitert wird.

Grimmischon. Eisenbahnunfall. In der Nacht zum Freitag entgleiten unweit der Hauptstraße acht Wagen eines in Richtung Leipzig fahrenden Güterzuges. Durch den Unfall ist die Straße gesperrt. Der Zugführer muß eineileitig durchgeföhrt werden.

Limbach. Pfarrrer Krieger f. Ortsparrrer Krieger, welcher am Montagvormittag seine Wohnung verlassen hat, ist nicht wieder zurückgekehrt, sondern in einem Steinbruch oberhalb der Golden Höhe bei Treuen tot aufgefunden worden. Ob er an einem Herzschlag verstorben oder ein milder Grund die Todesursache ist, wird die Sektion der Leiche ergeben. Er war 67 Jahre alt.

Oschag. Die englischen Soldaten, die verurteilt in deutsche Gefangenschaft geraten waren und hier, nachdem sie im hiesigen Refektorium gestorben waren, auf dem Friedhof beerdigt wurden, werden jetzt ausgegraben und nach Berlin überführt. Zu diesem Zwecke werden mehrere englische Offiziere und Mannschaften einige Tage in Oschag. In Berlin werden die verstorbenen englischen Krieger, die jetzt in ganz Deutschland zerstreut liegen, auf einem gemeinsamen englischen Soldaten-Friedhof bestattet werden. Von der Ueberführung nach dem englischen Mutterlande muß aus betunären Gründen abgesehen werden. Vermutlich werden auch die hier beerdigten französischen Krieger in absehbarer Zeit nach Frankreich überführt werden.

Kochitz. Förderung des Werkunterrichts. Der sächsische Landesverband zur Förderung des Werkunterrichts hält seine diesjährige Hauptversammlung am 24. und 25. September in Kochitz ab. Vorträge halten Studier- und Lindemann-Leipzig, Studiendirektor Sauer-Dresden, Technischenoberlehrer Koch-Leipzig und Lehrer Weulich-Leipzig. Mit der Versammlung wird eine umfassende Ausstellung verbunden sein, die Arbeiten aus dem Werkunterricht aus allen Gegenden Sachsens zeigen wird.

Pegau. Schulsirei. In den benachbarten Dörfern Kleinortwitz, Rüssen und Lösslich ist ein Schulsirei ausgebrochen und zwar als Protest gegen die geplante Verschmelzung der dortigen Schulen zu einer gemeinsamen. Der Beschluß zu dem Streik ist dem Bezirkschulamt Leipzig 2 mitgeteilt worden. Gleichzeitig haben die Gemeindevorstände der genannten drei Gemeinden eine umfangreiche Eingabe an das Schulamt mit dem Ersuchen gerichtet, dieses Schriftstück als Bescheid dem Ministerium für Volksbildung zu übermitteln.

Leipzig. Ehestragdie. Am Donnerstagabend in der zehnten Stunde wurde in Rötze in dem Hause des Schneidemeisters Emil Stöhner ein Brand entdeckt. Beim Eindringen in das Gebäude fand man die Frau des Schneidemeisters mit schweren Brandwunden im Dausflur liegen, außerdem war ihr Kopf von 8 wuchtigen Hammerschlägen arg verletzt. Auf den Boden fand man Emil Stöhner, der sich erhängt hatte. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Da andere Gründe nicht vorliegen, muß man bestimmt annehmen, daß hier ein ehelicher Zwist einen tragischen Abschluß gefunden hat.

Dresden. Großzügige Baupläne. In einer Pressebesprechung unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Wäher wurde von Dresdner Seite ein Plan bekanntgegeben, der die Erweiterung des Bürgerheimes an der Potentauerstraße durch Anbau eines Flügels um 100 Zweizimmerwohnungen vorsieht. Durch die Schaffung dieser 100 Wohnungen soll alten Ehepaaren ein unentgeltliches Unterkommen geschaffen werden. Ferner hofft man eine entsprechende Anzahl großer Wohnungen in der Stadt freizubekommen und schließlich wird damit erstrebt, den Baumarkt zu beleben.

Dresden. Prägelte im Dresdner Stadtparlament. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten kam es zum ersten Male in Dresden zu einer regelrechten Schlägerei zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Kurz vor Beendigung der Sitzung kam es zu einer belanglosen Beschäftigungsdebatte, die eine äußerst erregte Auseinandersetzung zwischen den feindlichen Brüdern entfaltete. Schimpfworte fielen hin und her. Schließlich ging der sozialdemokratische Abgeordnete Wäsch, der durch den Kommunisten Reiter arg beschimpft und beleidigt worden war, auf diesen los und bearbeitete ihn mit den Fäusten, wobei ihn seine Parteifreunde unterstützten. Da sprangen die Stadtverordneten der Linken auf, und es entwickelte sich ein wirrer Knäuel von Kämpfenden. Der Stadtverordnetenvorsteher vertagte sofort die Sitzung auf 10 Minuten. Immer noch flogen die Schimpfworte hin und her. Es drohte wieder zu Tätlichkeiten zu kommen, die aber durch das Dazwischentreten mehrerer Stadtverordneter verhindert wurden.

Dresden. Bürgermeister Heßlein abgesetzt. Der frühere sächsische Landtagsabgeordnete Heßlein, der jetzige Bürgermeister von Schirgiswalde in Sachsen, ist von seinen politischen Feinden im Stadtparlament von Schirgiswalde für abgesetzt erklärt worden. Diese Maßnahme geschah auf Grund der neuen Gemeindeordnung. Heßlein ist Führer des sächsischen Zentrums, hat sich aber infolge der demokratischen Richtung seiner Politik bei den maßgeblichen Persönlichkeiten des sächsischen Zentrums viel Feindschaft erworben.

Gute Schaulenker-Beleuchtung.

Der erfahrene Geschäftsmann Kieß in der Angestelltenkategorie des Schaulenkers mit Recht einen entscheidenden Faktor für geschäftlichen Erfolg. Er legt deshalb großen Wert auf wirkungsvolle Ausstattung und möglichst vorteilhafte Auslage der Waren. Hinsichtlich der künstlichen Beleuchtung werden aber manche Fehler gemacht. Dabei ist die abendliche Schaulenkerbeleuchtung um so wichtiger und ausschlaggebender als der größte Teil des kaufenden Publikums nur die Abendstunden für Besorgungen benutzten kann. Eine an sich vortreffliche Schaulenker-Decoratation kann nach Eintritt der Dunkelheit nur dann zur vollen Wirkung kommen wenn sie in gute Beleuchtung gerückt ist. Wie aber muß eine gute Schaulenker-Beleuchtung beschaffen sein? Sie muß vor allem reichlich sein, denn die ausgestellten Waren müssen gut sichtbar sein, möglichst ebenfogat wie bei Tageslicht, vor allem auch hinsichtlich der Farbenwirkung der ausgestellten Gegenstände. Dazu braucht man starke Lichtquellen. Diese dürfen aber nur so verwendet und angeordnet werden, daß sie die herantretenden Passanten nicht blenden. Blendwirkung ist ein Fehler, vor dem nicht genug gewarnt werden kann. Die Lampen müssen deshalb hoch angebracht und außerdem von Lichtfreunden Gällen

auf Blattglas oder Obalglas umgeben sein. Doch höher ist die Wirkung der Schaulichtbeleuchtung, wenn die Lichtstrahlen verdeckt angebracht sind, also dem Auge ganz verborgen bleiben. So verfährt man bekanntlich bei der Bühnenbeleuchtung. Da das Schaulicht gewissermaßen eine Art Schaulicht ist, helfen für seine Beleuchtung daher die gleichen Grundzüge, wenn gleichschöne Wirkungen erzielt werden sollen. Aber es müssen auch alle Möglichkeiten der elektrischen Beleuchtung voll ausgenutzt werden. Die sich ergebenden Mehrkosten durch Anschaffung der Armaturen dürfen hier nicht hemmend wirken, denn sie machen sich schnell bezahlt durch höhere Einnahmen.

Neues aus aller Welt.

Ein Veroneserzug mit einem Güterzug zusammenstoßen.
Vreslau, 19. September. Die „Vreslauer Neuesten Nachrichten“ melden aus Gleiwig: Amischen Seggiow und Anurov erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Personenzug, wobei die Lokomotive zertrümmert und die nachfolgenden Wagen ineinandergeschoben wurden. Das Zugpersonal und viele Reisende retteten sich durch Abspringen. Fünf Reisende wurden schwer verletzt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Räder aus den genannten Stationen auf der eingleisigen Strecke gleichzeitig das Wechselsignal erhielten.

Boarmann 22 Morde nachgewiesen. Dem Massenmörder Boarmann sind jetzt zweiundzwanzig Morde durch den Untersuchungsrichter nachgewiesen worden, und zwar teils durch die vorgefundenen Knochen und Kleidungsstücke, teils durch das Geständnis Hammans. Die Geständnisse des Massenmörders bestehen allerdings immer wieder in der Erklärung: „Es ist möglich, ich erinnere mich nicht.“

7 Personen bei einer Bootsfahrt ertrunken. Aus Rom wird gemeldet: Nachts unternahmen vier Offiziere mit drei Damen von Anzio in Begleitung des Schiffers Emanuele Bertagna eine Bootsfahrt auf dem Meer. Ein plötzlicher Windstoß brachte das Boot zum Kentern, wobei alle bis auf den Schiffer ertranken. Die Offiziere hielten sich eine Zeitlang durch Schwimmen über Wasser. Die Frauen, die nicht schwimmen konnten, klammerten sich an den Schiffer. Bertagna kämpfte einen verzweifelten Kampf mit den Ertrinkenden, riß sich los und konnte sich durch Schwimmen retten. Ein herbeigeeiltes Rettungsboot kam zu spät.

Verhaftungen wegen Anfertigung falscher Rentenmarktscheine. In Braunschweig wurden vier Personen verhaftet, die falsche Rentenmarktscheine angefertigt und in Umlauf gesetzt hatten. Die Werkstätte für die Fälschungen befand sich in Wabdtitz. Bei den Verhafteten wurden ca. 500 falsche Rentenmarktscheine beschlagnahmt.

Ein Attentat auf den italienischen Weltreiseflieger. Rom, 17. September. Beim Verlassen des Theaters wurde der italienische Weltreiseflieger Leutnant Locatelli von herumlungern dem italienischen Pöbel angefallen und durch Dolchschläge schwer verletzt.

Abenteuerliche Selbstmordfahrt eines Kinofilmspielers. Der Schauspieler des bekannten Kinofilmspielers Harry Biel, Anton Haberhuber, lebt mit seiner Frau in Scheldung. Er hatte in den letzten Tagen mehrfach Selbstmordgedanken geäußert und plötzlich überkam ihn die Lust, aus dem Leben zu scheiden, aus neu. Er fuhr in der Nacht vom Donnerstag in dem nagelneuen Automobil seines Chefs den Kurfürstendamm in Berlin entlang nach den Westen zu und lud dabei noch ein Mädchen, das er vom Sehen kannte, ein, mitzufahren. Pöhllich gelangte das Automobil an die Davel und ohne den Wagen zu halten, lenkte der Chauffeur über den Dampfhebelsteig in die Davel hinein. Über in der Dunkelheit und in seiner Aufregung feuerte er das Automobil falsch und fuhr in voller Fahrt statt ins Wasser gegen einen Baum. Der Chauffeur und seine Begleiterin wurden aus dem völlig zertrümmerten Wagen herausgeschleudert und erlitten ziemlich schwere Verletzungen. Auf die Hilferufe des Mädchens wurde den beiden von einem nahegelegenen Lokal Hilfe gebracht. Haberhuber hatte aber noch nicht genug. Er wollte jetzt in die Davel springen, doch gelang es im letzten Augenblick, ihn noch zurückzuhalten. Während Haberhuber in Schutzhose genommen wurde, brachte man das Mädchen in ein Krankenhaus.

Eine hitzige Amerikanerin. Die Fahrgäste des Auges Eckenrode-Miel erlebten ein Schauspiel, das ihnen Grausen verursachte. Im Mittel befand sich auch eine junge Dame, anscheinend eine Amerikanerin, der es im Mittel zu heiß war. Sie öffnete das Fenster, aber der Temperaturwechsel schien ihr noch nicht zu behagen. Im Fensterrahmen stehend, den

Oberkörper nach außen, schloß sie frische Luft. Aber auch in dieser Stellung schien sie die nötige Kühlung noch nicht gefunden zu haben, denn sie war plötzlich — verschwunden. Allgemeines Entsetzen! Witzig! Fernanmit! Als der Zug hielt, sofortige Meldung. Wo aber war die junge Dame? Sie sah recht vergnügt oben auf dem Wagendach, auf das sie sich während der schnellen Fahrt waghalsig hinaufgeschwungen hatte! Die Beamten haben sie heruntergenommen, da man in Deutschland nicht, wie vielleicht in Amerika, auf den Eisenbahnwagen, sondern in den Eisenbahnwagen reist.

Ein Riesen-Petroleumbrand. Rangoon, 19. September. Heute vormittag schlug der Blitz in einem Behälter, der 2 Millionen Gallonen Rohpetroleum enthielt, und legte sie in Brand.

Eine Flotte als Brennholz verkauft. Aus Norfolk wird gemeldet, daß die 218 Dampfschiffe, die die amerikanische Regierung während des Krieges mit einem Aufwand von 285 Millionen Dollar bauen ließ, auf Abbruch an einen Unternehmer verkauft wurden. Das Holz wird als Brennholz dienen.

Die Weggepost. Im früheren Mittelalter, und darüber hinaus auch noch im späteren Mittelalter, als noch keine öffentlichen Posteinrichtungen existierten, wurden Nachrichten auf die verschiedenste Weise befördert. Teils wurden Nachrichten durch Boten bestellt, die von den Räten der Städte, von geistlichen Orden und Klöstern angestellt waren, teils auch von Boten der Unversität, einzelner Gelehrten oder auch von kaufmännischen Gilden. Vielfach, namentlich in Süddeutschland wurden aber auch die Weggepost als Briefboten verwendet, da sie bei ihrem Viehhandel weit herumkamen und weit sie sehr Viehkauf auf den Dörfern Pferd und Wagen benutzten. In manchen Städten hatten die Weggepost wohl den Nebenberuf als Postboten freiwillig übernommen, es gab aber auch Orte, wo die Weggepost zum Botendienst verpflichtet waren. An diese mittelalterlichen Zeiten erinnert noch heute das Posthorn, das verschiedene Weggepost-Jünglinge Süddeutschlands im Innungsbanner führen.

Kunst und Wissenschaft.

Das Problem der Filmoperette gelöst. Bei den Filmoperette „Die Brigantin von Neuport“ tritt zum ersten Male ein neues Verfahren zur Herstellung des Einklanges zwischen Bild und Ton an die Öffentlichkeit. Das neue Verfahren des mitphotographierten Musiktexten vermeidet jeden Unbehagen. Wie der Kapitän sein Schiff durch die Wellen mit Hilfe des Segelanten steuert, so steuert der Theaterkapellmeister mit Hilfe des Musikregenten durch die Tonwellen. Eine kleine Halbkreisfläche enthält eine Skala von acht Teilen; diese Teilung stellt geometrisch eine Periode dar. Den Ablauf dieser Periode markiert ein kleiner Doppelanzeiger. Jede Periode hat ihre Stimmzahl. Der Musikregent befindet sich in der linken Ecke des Films und fällt kaum auf. Der Kapellmeister richtet den Ablauf der Musik nach der Stellung des Zeigers auf der Skala und somit ist der Einklang zwischen Orchester und Film auf die einfachste und unauflösliche Weise gelöst. Dieser Musikregent ist im Zusammenhang mit dem Aufnahmeverfahren im In- und Ausland zum Patent angemeldet. Der Erfinder ist der bekannte Komponist Almar Springefeld, der bereits die Filmoperetten „Das Kuckucksbrot“ und „Mit Venus“ komponierte, die mit großem Erfolge seit in sämtlichen Theatern Deutschlands, sowie im Auslande mehrere tausendmal über die Leinwand rollten.

Die kommende Generation.

Aus ärztlichen Sprechstunden liegt der „Frankfurter Postung“ ein Blatt zu, das von dem erschütternden Seelenleid der Gegenwart zeugt. Was früher nur grausames Erleben der Enterten des Blutes war, ist jetzt Schicksal selbst von Schichten geworden, die einst von Sorgen weniger gehemmt wurden. Von diesem Wechsel redet nun der ärztliche Verfasser jenes Blattes:

Der Augenblick, in dem eine junge Frau vom Arzt die Bestätigung erhält, daß sie Mutter werden soll, ist psychologisch interessant und merkwürdig. Die Erwartung und die Spannung der Jüge, das Konventionelle und Beherrschte, alles löst sich und es erscheint ein völlig neuer Gesichtsausdruck. Es ist ein Gemisch von tiefen Instinkten und selig Bewußtem, der uralte Stolz der Fruchtbarkeit und ganz neues, pionierendes Erlaß von Zukünftigen, was den Gesichtern, schön oder häßlich, durchgeleuchtet oder grobgesund, einen Glanz verleiht. Leonardo da Vinci muß ihn gesehen haben, als er die heilige Anna malte, und Luther hat das Wort dafür gefunden: „Wo redest der deutsche Mann also: Du bist voll Gnaden? Er muß denken an ein Faß voll Bier oderbeutel voll Geldes. Darnach hab ichs verbeutet: du Goldselige.“ Ja, goldselig ist

der Kuckuck, etwas ganz Besonderes, unabhängig von Werdlicher Anmut, — ein erster Gruß dem kommenden Leben.

Das hat sich jetzt alles geändert. Einen Klempner lang steht das Gesicht im Glanz, und schon fällen sich die Augen mit Tränen, das Mädchen verliert — „um Gotteswillen, nein! Das darf nicht sein.“ Ein Schreien — „Nein! Nein! Nein, das kann nicht sein. Worin sollen wir das Kind denn ernähren? Wir haben ja für uns nicht genug. Mein Mann hat nur ein ganz bescheidenes Einkommen, mit dem er zufrieden sein muß, wenn es nicht ganz ohne Stellung sein will. Wir haben geheiratet, weil er das Restaurantleben nicht mehr aushält. Es ist viel zu teuer und er wird nicht satt. Er kann nicht länger hungern! — So kann ich doch ein bißchen für ihn sorgen. Und wir haben keine Wohnung. Wir sind Zwangsmieter bei einer feinen alten Dame und haben nur zwei Zimmer mit Vorzimmern, keine Küche. Wo sollen wir kochen für das Kind, wo soll ich es zur Welt bringen — o, so lang ich lebe, habe ich mich danach gefehnt, aber — es darf nicht sein! So helfen Sie mir doch! Haben Sie Barmherzigkeit!“ — Und nun kommt ein Vorbrechen der Verzweiflung, wie ich sie noch an keinem Sterbenden gesehen habe und bei keinem Unglück, und ich erlebe ein Aufbäumen der mitleidigsten Kreatur und ein Flehen, das schließlich in Stumpfheit ausklingt, wofür unsere Sprache überhaupt noch kein Wort hat.

Ein erster Gruß an das kommende Leben.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 20. Sept. Der „Völkerruf“ meldet aus Genf: Das nordwestliche Völkerrundmitglied Stefan befindet sich seit Donnerstag in Eimaringen, um mit Reichskanzler Marx die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerrund zu besprechen.

Berlin, 20. Sept. Die Eisenorganisationsbeamten hatten vor einigen Tagen die Reichsregierung ersucht mit Rücksicht auf die weitere Stabilisierung der Währung und besonders mit Rücksicht auf das Londoner Abkommen den Beamten eine Gehaltserhöhung zu gewähren. Wie eine Berliner Postkorrespondenz dazu erzählt, ist den Eisenorganisationsbeamten bedeutet worden, daß eine Gehaltserhöhung gerade mit Rücksicht auf das Londoner Abkommen nicht angeht, daß das dem deutschen Volke ungeheure Kosten auferlege.

Berlin, 20. Sept. Wie mehrere Blätter melden, haben die bisherigen Verhandlungen zwischen der Reichsbahn und der Regie zu dem Ergebnis geführt, daß die Uebergabe der Reichsbahnen nicht unmittelbar an die neue Reichsbahngesellschaft erfolgen wird, sondern zunächst an das sogenannte Organisationskomitee. Dieses Komitee wird sodann die Uebergabe an die Reichsbahngesellschaft stufenweise vornehmen. Die Uebergabe soll in sechs Wochen vollendet sein. Die deutschen Eisenbahner sind aufgefordert worden, sich am 5. Oktober zum Dienst zu stellen.

Berlin, 20. Sept. In der Westfälische Provinz ist gestern ein furchtbarer Orkan.

Jerusalem, 18. Sept. Im August sind über 2000 Juden in Palästina eingewandert, was einen Rekord bedeutet.

Kirchennachrichten.

Methodistenkirche, Aue, Bismarckstraße 12.
Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagsschule; abds. 7 Uhr Hauptgottesdienst; Pred. Meyer.

Versteigerung.

Dienstag, den 23. September 1924 vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Aue 1 Transmissionsm. 4 Bandarmen, Werkzeuge zur Leinwandreinigung, 1 Schmirgelmaschine, 5 Rollen Seilpapier, 1 Rolle Postpapier, 2 Schreiftische mit 1 Sessel, 1 Schreibröhre Torpedo, 1 Kasten Schreibzeuge, Bücher und Kägel, 1 Regal, 10 Stühle und mehrere Möbelstücke gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden werden. Der Gerichtsvollzieher.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrlich. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Bunte Zeitung.

Mein Telephon.

Mein Telephon hat Scheinbar unter der Düsselwelle gestitten. Ich bin nicht so ungeschicklich auch nur den kleinsten Bruchteil dieser Festschaltung auf die „Bräuleins vom Amt“ in Anwendung zu bringen. Wie ich zu dem eingangs erwähnten Schluß gekommen bin? Hören Sie das!

Es klingelt.
„Bitte sehr, ich dort, Hallo, sind Sie da?“
„Jawohl, guten Tag! Wie heißt es Ihnen?“
„Danke, danke, ausgezeichnet, aber warum sagst du Sie zu mir?“
„Nun, du hast es doch zuerst gesagt. Im übrigen kann ich Sie ja ruhig duzen, wenn Sie das wollen. Was wünschen Sie?“
„Gut, bist du's wirklich?“
„Ja, bin's schon, aber ich heiße nicht Fritz, sondern Gerhard!“
Entrüstet hängt der Teilnehmer ab.
Nach zehn Minuten klingelt's wieder.
„Ich möchte meine Frau sprechen.“
„Das geht jetzt nicht“ sage ich sehr bestimmt.
„Denn, warum geht das nicht, wer sind Sie eigentlich?“ Ich will es mir drohend entgegen.
„Ich bin der Arzt Ihre Frau hat soeben das Aquarium mit 5 Goldfischen ausgegraben und da —“
„Aber denn dort die Wohnung Dr. D. . . .“
13 432?“ werde ich von der jetzt erklaute klingelnden Stimme unterbrochen.
„Nein.“ sage ich höflich denn das habe ich ja nicht behauptet und lege den Hörer ruhig auf die Wabbel.
Ich was gerade etwas eingekippt, als es wiederum

klingelte. Herzlich, aus meiner Ruhe gestört zu werden, rufe ich in den Apparat hinein: „Was ist denn los?“

„Diebling?“ tönt es mir schmeichelnd entgegen.
„Ja.“ sage ich da ich nicht so alt und lässlich bin, daß dieses Wort nicht auch auf mich Anwendung haben könnte.

„Kann ich jetzt kommen?“
Da ich den Grund ihres eventuellen Nichtkommens nicht kannte, stüßte ich in den Apparat:

„Du kannst, nimm dich aber vor meiner Frau in acht, sie dir mit zwei geladenen Revolvern auf der Tour ist!“

Darum auf der anderen Seite diskret abgehängt wird, weiß ich nicht.
Nach zwei Stunden ruffelt das Telephon wie blödsinnig. Ich stürze hin.

„Berlin, Ihre Anmeldung Fernsprechsprechers, melden Sie sich bitte! Hat sich Teilnehmer gemeldet? Haben Sie Verbindung?“

Ich kann nicht nein sagen, das liegt mir nicht.
„Ja, hier ist —“
„Hallo, sind Sie da, hier ist Ahmann, verstehen Sie, Ahmann, a ehett, emm was Mar, a wie a, r wie Rubi, doppelt — n wie Karban. Verstehen Sie, k-ff-ff Sie mal auf, lassen Sie sofort in eine Kasse eine Liste, wahl von Serie drei, blazja Prozent netto und drückeln für ff. dringend. Was drücke, haben Sie verstanden?“

Jetzt muß ich schon „Nein!“ sagen.
„Passen Sie doch auf!“
„Warum erzählen Sie mir das alles, das interessiert mich doch gar nicht?“
„Welcher Kasse? Welche denn da?“

„Ja!“
„Gut — was ist das? Sind Sie krank? In dem Verlag Müller und Liegendstein in Leipzig?“

„Nein, hier ist Nr. 31 882.“
Das Gespräch ist aus.
Unmittelbar darauf ruffelt der Wähler des Telefons wieder.

Nachdem ich mich melden kann, schallt es mir sehr aufgeregt entgegen: „Heinrich — bekommen eben seinen ersten Zahn, er schreit so furchtbar, ich hab doch mal gleich zum Arzt er —“

Jetzt werde ich unruhig und dralle in den Trichter: „Ach! doch mit ihm zu Weidensträtter, lasse den Zahn rauschlagen dann hat Heinrich Ruhe!“ Ich auch!“
„Was's und hing an.“

Voltaire und der schlagfertige Engländer.

Ein Engländer, der durch Fernay, den Wohnort Voltaires, kam, suchte dessen Wohnhaus auf und fragte den Diener: „Kann ich die Ehre haben, Herrn von Voltaire zu sehen?“
Voltaire's Diener meldete seinem Herrn den Wunsch des Fremden mit den gleichen Worten. Ein lakonisches „Ja“ war die Antwort des Dichters.

Der Engländer trat ins Zimmer und rebete dem Dichtersphilosophen sehr artig an. Voltaire blieb stumm, sah aber seinen Besucher freundlich ins Gesicht. Dann drehte er sich langsam um, als ob er dem Besucher Gelegenheit geben wollte, ihn von allen Seiten genau zu befehen. Endlich sagte er:
„Mein Herr, Sie haben fünf Söhne.“

Um diesen Preis konnte man in jener Zeit in Paris wilde Tiere sehen.
Der Engländer holte Geld aus der Tasche und reichte es Voltaire mit den Worten:

„Hier sind 10 Sou! Ich bitte um ein, Sie morgen und übermorgen wieder ansetzen zu dürfen.“
A. D.

STATT KARTEN.

Die Verlobung unserer Tochter
Hertha
mit
Herrn Johannes Kreinberg,
Siegmar, geben wir hierdurch bekannt.

D. Thorn und Frau
Rosetta geb. Rosenthal.

Aue i. Erzgeb. 21. September 1924

Meine Verlobung mit Fräulein
Hertha Thorn
gestatte ich mir anzuzeigen.

Johannes Kreinberg.

Siegmar-Chemnitz

Martha Ebert
Paul Pampel

beehren sich, zugleich im Namen beider Eltern,
hierdurch ihre Verlobung bekanntzugeben.

Auerhammer 21. September 1924 Aue i. Erzgeb.

— Statt Karten. —

*Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
danken wir zugleich im Namen unserer Eltern
hiermit herzlichst.*

Bernhard Rockstroh u. Frau
Mariechen geb. Puschmann.

Aue, den 20. September 1924.

Gertrud Schwarz
Max Günther

gestatten sich zugleich im Namen der
Eltern ihre Verlobung bekanntzugeben.

Aue, im September 1924.
Eichert.

Gott schenkte uns einen
kräftigen Jungen.

Dies geben in dankbarer Freude bekannt

Guido Preiß u. Frau
Margaretha geb. Bang.

Neuhaldensleben b. Magdeburg, den 18. September 1924.

Für die uns beim Heimgange unserer
lieben Entschlafenen, Frau

Wilhelmine verw. Böhm

in so überausreichendem Maße bewiesene Anteilnahme
und Aufmerksamkeit sprechen wir nur
hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Albert Böhm
und Hinterbliebene.

Aue, den 20. September 1924.

Diensthabende Apotheke am 21. Sept.
Adler-Apotheke.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 21. Sept.
Dr. med. Hofmann.

Anlässlich unserer Vermählung sind uns von Freunden,
Bekanntem und vielen Vereinen so viele Ehrungen und Geschenke zu-
teil geworden, daß wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank
zum Ausdruck bringen können.

Paul Walther und Frau
Marie geb. Weißflog.

Aue, Zelle, Restaurant Feldschlößchen.

Feinste nordschleswigsche
Tafelbutter

täglich frisch aus der Meierei, in Postkollis zu 6 und
9 Pfund zu billigsten Tagespreisen versendet

C. Schmidt - Tychsen, Spezial-Butter-Versandhaus,
Flensburg 244 Gertrudenstraße 21.

Damenhüte für Uebergang und Winter
in prima Velour, Filz, Zylinder, Sammet,
von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu billigsten Preisen.

Frieda Dittrich Etagen-Putz-Geschäft Bismarckstr. 24
ab Auerhammerstraße.

Dalichow

färbt • reinigt chemisch
garantiert in Benzin

Portieren
Möbelstoffe
Teppiche - Decken
Felle, Pelze, Federn usw.

Aue Lössnitz Schwarzenberg Elbenstock Schneeberg
Bahnhofstr. 9 Markt 3 Markt 3 Hauptstr. 1 Zwickauer Str.

Deutsche Petroleum - Verkaufs - Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Leipzig, Dufourstr. 16.

Auto-Benzin STRAX

Benzin-Lager Aue i. Erzgeb.
Stets vorrätig:
Eduard Volgtmann, Aue
am Bahnhof Telefon 299.

Linoleum
sehr billig

bedrucktes . . . per Qmtr. von 2.90 Mk. an.

Linoleum - Läufer
Linoleum - Teppiche
größte Auswahl.

Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Bahnhofstraße AUE Ecke Reichstr.

Kopfhärwässer
in großer Auswahl
empfehlen preiswert

Stern & Gauger
Häpfe- u. Verleidenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Wolpölkern von Sofas u.
Wärragen. Neue Mattagen.
Robstühle werden dabei ein-
gegeben. Lieferung schnellstens.
Aue, Mozartstraße 9.

Gönnom
Die bevorzugte
Zigarette

liefert an Wiederverkäufer zu Originalpreisen
Tabakfabrikate Gotth. Meichner, Schönheide i. E.
Fennruf 174.

Für **Friedenspreise!** Nr. 19-
große Continental-Heiß-Dringmaschine.
Eingelne Walzen preiswert.

Lübke, Fahrrad-Handlung, Wettinerstraße 26.

Klempner-Gehilfen
sucht per sofort

Richard Andrae, Bauklempnerel, Aue.

Tüchtigen
Elektro-Monteur
für Haus-Installation stellt ein
Städt. Elektrizitäts-Berforgung, Aue.

Kunstgewerbehaus
K. Valentin AUE Wettinerstr. 18

Verkauf einer großen Kollektion hervorragender, nach
Entwürfen erster Münchener Künstler
handgehämmerter Messingeräte
zu staunend billigen Preisen. Lassen Sie die
nie wiederkehrende Gelegenheit nicht vorüber.
Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf
Verkauf nur so lange Vorrat reicht.

Zu verkaufen:
1 getr. Manchester-Waage
1 getr. dunkler Waage
1 getr. Uebergangsmantel
1 Paar neue halbe Dam-
Schuhe, braun, Gr. 37
Anzüge poss. f. Größ. 1.75
und sind tadellos erhalten
Schneeberg, Str. 68, 1 r.

Dapolin

Heutiger Preis 34 Pfg. per Liter.
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellsch.

Zu haben bei
Georg Baumann, Aue, Schwarzenb. Str. 7-9.

2 jugendliche Arbeiter
welche bereits Stanzarbeiten gemacht haben, zum so-
fortigen Antritt bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Unger & Co., Aue, Mehnerstr. 61 b.

Zum Verkauf an Private
suche ich Reisende zum Vertrieb meiner

Kleider, Blusen, Röde u. s. w.

aus Kunstseidenstoff gegen hohe Provision.
In Qualität! Billigste Preise!
Deshalb großer Umsatz möglich!
Best. Offerten unt. N. S. 4026 an das Auer Tagesblatt erbet

Eisenbetten, Messingbetten,
Fahrräder, nur direkt an Private. Zahlungs-
erleicht. Verlang. Sie Katalog 3 K.
Hof J. Kraenzel & Co. Nürnberg, Friedrichstr. 59.

Täglich frische Tafelbutter,
la. Limburgerkäse, hoch. Tafelmargarine

zum jeweilig billigsten Tagespreise beziehen Sie
sehr vorteilhaft bei

J. Link, Aalen (Württbg.)
Stets Preise vorher einfordern.

Einen neuen
massiv Eiche, Platte 140x70,
2 Nachtschränken
sehr billig zu verkaufen.
Su erst. im Auer Tagesblatt.

Wohnungs - Kauf!
Kauf. meine 3-Zimm.-Wohn.
(Anfang Wettinerstraße) gegen
4 Zimmer und Bodenkammer.
Offert. erb. unter N. S. 4028
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einen umsichtigen
**Arbeits-
Burschen**

steht auf einige Wochen ein
Auer Hause, Markt 10.

Geb. 10. Mädchen sucht
für sofort
1-2 möbl. Zimmer
in nur gutem Hause.
Off. unt. N. S. 4043 an
die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Lichtbäder
Beleuchtungsapparate :: Biergallenbäder :: Handmassagen,
Vibrationsmassagen :: elektrische Bestrahlung
werden verabreicht

Fr. Kunib, Eisenbahnstraße 18.
— Geöffnet zu jeder Tageszeit. —
Bei den Krankenlasten zugelassen!

Ein alleinsteh. Witwer,
in 50er Jahr, mit etwas Ver-
mögen, mit angen. Neuz., gut.
Charakt, wünscht die Bekann-
schaft einer solid. Dame bis
50 Jahr, m. Hausgrundst. od.
eigener Wohnung u. gleichen
Eigenschaften.

Best. Angeb. unt. N. S. 4027
an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Kartoffeln und Runkelrüben
gibt ab
S. W. Tzschy, Wernsdorf i. Sa. Getreide, Futter-
u. Düngemittel, Bourage u. Salz, Großhandlg. geg. 1874.

ländischen Tochterunternehmen schwer, zum Teil unmöglich. Ich bestimme daher bis auf weiteres, daß der verbringende Ausführhändler den gleichen Vergütungsanspruch hat wie der ausführende Ausführhändler, jedoch mit der Maßgabe, daß der Einkaufspreis des verbringenden Ausführhändlers dem Vergütungsbetrage zu 92 Prozent zu Grunde gelegt wird."

Die Lederindustrie gegen die hohen Güterpreise.

Der Zentralverein der Deutschen Lederindustrie G. V. teilt mit: Der Zentralverein der Deutschen Lederindustrie warnt gegen die Ueberspannung der Rohhautpreise auf dem deutschen Markt. Die mit allen Mitteln angestrebte Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt wird durch übertriebene Preise unmöglich gemacht. Der Zentralverein glaubt, seinen Mitgliedern und anderen, insbesondere Händlerkreisen, dringend empfehlen zu müssen, dafür einzutreten, daß die Rohhautmarktpreise auf dem deutschen Markt keinesfalls überschritten werden.

Gerabiegung der Zementpreise.

Mit Wirkung vom 18. September ab werden die Zementpreise sich der allgemeinen von der Regierung eingeleiteten Verbilligungsaktion anschließen. Die Sentung ist für die einzelnen Orte verschieden, da bereits differenzierte Preise bestehen. Im allgemeinen betragen sie etwa 5 Prozent, und zwar in Gebieten des Norddeutschen Zementverbandes 20 Mt. auf die bisberigen Frankopreise für 10 tons und ähnlich für die Abmachungen für Süddeutschland und Rheinland-Westfalen ausfallen. Die Industrie hat sich zu diesem Preisnachschuß entschlossen, trotzdem in Anbetracht der Jahreszeit kaum mit einer Belebung der Bautätigkeit und dadurch mit größerem Zementabfah zu rechnen ist. Leider tritt die Arbeitslosigkeit der Zementindustrie gerade jetzt mit erhöhten Lohnforderungen hervor, deren Bewilligung die Verbilligungsaktion zu durchkreuzen geeignet ist.

Wirtschaftsrecht.

Bei Ueberschreitung des normalen Marktpreises liegt der Verdacht des Preiswuchers vor. Es wird in der Literatur vielfach die Ansicht vertreten, daß der Kaufmann, dem in Uebereinstimmung mit dem Gesetz und der Rechtsprechung ohne Rücksicht auf seine etwa geringeren Herstellungskosten der

höhere reguläre Marktpreis als erlaubter Verkaufspreis zugestimmt wird, zur Vermeidung einer Preiswucheranfrage auf der anderen Seite bei Festsetzen eines niedrigeren Marktpreises für seine Preisforderung von diesem statt von seinen höheren Herstellungskosten ausgehen müsse. Das Reichsgericht hat jetzt in seiner Entscheidung vom 20. Mai 1924 (Witt. f. Preis-Verf. 1924, 61) diesen Grundsatz für die Fälle als zutreffend bezeichnet, in denen der Marktpreis derart bemessen ist, daß er dem Kaufmann bei angemessenen Einkaufspreisen einen ausreichenden Gewinn läßt. Der oberste Gerichtshof kommt zu dem Schluß, daß ein übertrieben hoher Einkaufspreis nicht zu einem Verkaufspreis über den normalen Marktpreis hinaus berechtigt. Man wird dieses wichtige und an sich grundlegende Urteil nicht auf alle einschlägigen Fälle anwenden dürfen. Es kann vielfach vorkommen, daß der Kaufmann bei seinen Einkäufen nicht „übertriebene“ Preise ansetzt und trotzdem bei Einhaltung des regulären Marktpreises nicht mit Gewinn, sondern mit Verlust arbeiten würde. Alsbald mag zwar, wie die Allgem. Verf. d. Preuß. Justizministers vom 23. Januar 1924, J. R. Bl. 1924, 36 mit Recht hervorhebt, der Verdacht eines Preiswuchers gegeben sein. Es muß aber in solchen Fällen für den Kaufmann die Möglichkeit offen bleiben, diese Vermutung durch den Nachweis zu widerlegen, daß der von ihm geforderte Preis nach seinen angemessenen Herstellungskosten trotz der Ueberschreitung des Marktpreises berechtigt war.

Börsennachrichten.

Berliner Börse vom 19. September. Ruhig. Anleihen schwach. Das Effektengeschäft liegt ruhig. Erst gegen Schluß des amtlichen Verkehrs trat am Aktienmarkt eine neue leichte Befestigung ein. Die Nachricht, daß die Golddiskontofant eine Herabsetzung des Diskonts plane, hat sich nicht sichtbar ausgewirkt. Die Sorge vor einer krisenhaften Auswirkung der augenblicklichen innerpolitischen Schwierigkeiten hat zum Teil auf den Anleihemarkt gedrückt, der deshalb, allerdings auch noch aus anderen Gründen, schwach liegt. — Kriegsanleihe setzte, nachdem sie im Vormittagsverkehr mit durchweg um 1200 genannt worden war, zu 1172 ein und schwächte sich im Verlauf weiter ab. Gegen Schluß des amtlichen Verkehrs ward sie mit 1120—1130 genannt.

Geschäftliches.

Frisch geküht liegt man jetzt auf den Empfehlungen für die neue Feinstoff-Margarine „Schwan im Blaueband“. Was heißt frisch geküht. Die Mire ist ein großes Butterfass, in welchem ausgewählte Rohstoffe mit Frischmilch und Glycerin nach einem jahrelang erprobten, besonderen Verfahren zu einer appetitlichen Emulsion vermischt werden, die nach Abkühlung und entsprechender weiterer Behandlung die Feinstoff-Margarine „Schwan im Blaueband“ ergibt. Da die Hauptsache für die Güte der Ware ihre Frische ist, legt die herstellende Fabrik besonderen Wert auf die Empfehlung „frisch geküht“.

Abwechslung

in der täglichen Suppe mit Maggi's Suppen

- Eierudeln
- Eiersternchen
- Erbs mit Speck
- Grünkern
- Kartoffel
- Rügnig
- Reis mit Gemüse
- Reis mit Tomaten
- Rumford
- Tapioka echt
- Wig
- Windsor u. s. w.

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Würfel-Packung!



la Jagdgewehre

Sauer & Sohn, Selbstspanner-Doppelflinten von 165.— Gold-Mark an, Anson-Deeley-Doppelflinten, beste Sächler Bächenmacherarbeit, von 180.— Gold-Mark an, Jahnflinten von 105.— Gold-Mark an.

Sämtl. Zubehör für Jagd u. Sport.

Sachgemäße Reparaturen!
P. Heise, Chemnitz,
Präzisions-Bächenmacherel,
Bernsdorfer Straße 31. Fernsprecher 7100.

D. THOMPSON'S Schwan-SEIFENPULVER

ist ausschließlich im Gebrauch, spart Zeit und Mühe.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Farben Lacke Pinsel Leinölfirnis Bohnerwachs

Curt Simon Central-Drogerie Aue.

Automobil-Reparaturen

werden fabrikmäßig in unseren ausgedehnten, von erstklassigen Fachleuten geleiteten Spezialwerkstätten schnell und preiswert ausgeführt.

Anfertigung von Ersatzteilen für in- u. ausländische Fabrikate.

An- u. Verkauf von gebrauchten Personen- u. Lastkraftwagen.

Generalvertreter des Deutschen Automobil-Konzerns Presto, Dux, Vomag, Magirus sowie 6/22 P.S.-Pilotwagens als 4-Sitzer.

Sächs. Motorfahrzeug-Gesellschaft Franck & Kettling

Aue i. Ergeb.

Schuhwarenhaus Curt Richter, Aue

empfiehlt seine Spezialitäten in Marke Salamander, sowie Zi-Druck

Schuhwaren.

Reparaturen sowie Maßarbeiten werden in eigener Werkstatt sauber ausgeführt.

DÜRKOPP NÄHMASCHINEN

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT

Vertreter:
Willy Kehrer, Aue,
Bahnhofstr. 18. Fernspr. 260.

Moderne Haararbeiten

auch von dazugegebenen Haaren

fertigt fachmännisch an

Walter Wappler, Spezialaus für Haar u. Puppen, Aue, Ernst Papst Str. 2. Fernruf 620.

Wagen-Planen

Pferdedecken - Geschirrfett - Wagenfett

Hermann Wendler, Aue, Ergeb.

Telefon 56 u. 60 Wettinerstraße 38

Moderne Haararbeiten

werden fachgemäß und preiswert angefertigt und repariert.

Zöpfe auch von mitgegebenem Frauenhaar.

Ehrhard Meyer, Wettinerstraße (Wettiner Hof).

Sie decken Ihren **Schuhwaren-Bedarf** am vorteilhaftesten im Schuhhaus **Korbinsky** Reichsstrasse 12.

Ernst Gruner Aue i. Ergeb.

Spedition - Lagerung - Möbeltransport

Futtermittel- u. Raufutter-Großhandlung.

Fernsprecher: Amt Aue Nr. 5.

Leder

Alfred Kutschera Lederhandlung AUE i. Ergeb. Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Lederlohlen! Gummilohlen!

Meine Besohlenanstalt

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Bübe, Wettinerstr. 26.

Verkaufe auch Gummipfatten und -Nägelschuhe zu herabgesetzten Preisen.

Ohne Naht! Ohne Nägel!

Zur Reise sind Nestle-Dauerwellen unentbehrlich!

Haarpflegehaus **Schubert, Aue i. Ergeb.** Ruf 226. Ernst Papststr. 4. Ruf 226.

Christian Voigt am Markt **AUE** Fernruf 220

Spezialität: Röst-Kaffee sowie sämtliche Backartikel.

Zigarren- und Tabak-Lager. Kognak - Rum - Liköre.

Auslands-Kapital

1. Hypotheken, erwirten für Deutschland

Bollstaudt v. Rederland, Amsterdamer, Singel 342. Vertreter gesucht.

Farben, Lacke, Tapeten - Linoleum - Paul Baumann

Wettinerstr. 50 **AUE** Wettinerstr. 50

Drucksachen

In sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei des **Tageblattes.**

Musik in Krankenhäusern.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Gemütsstimmung des Kranken einen Einfluß auf den Heilerfolg ausübt. In dankenswerter Weise haben in neuerer Zeit einige Gesangs- und Musikvereine durch künstlerische Darbietungen sich in dieser Hinsicht in den Dienst der Nächstenliebe gestellt. Nur derjenige, der selbst wochenlang an das Bett gefesselt war, kann sich eine Vorstellung machen, wie bei den ersten Tönen, die sich von den Treppenhallen in die Wandelgänge schwingen, die Türen der Krankenzimmer aufgerissen werden, jedes Gespräch der Kranken verstummt und alles andächtig lauschend sich dem selber viel zu seltenen Genusse hingibt. Und wenn des Liebes leiser Klang verhallt, dann erhebt sich ein Beifallsturm, der nicht nur von den Halbgeneigten ausgeht, nein, auch Schwerkranken flutschen in ihren Betten mit den versteinerten aerinigen Kräften in die Hände, wie Kinder durch diese Bewegung die Bitte aussprechend: O, geh' noch mehr zum Besten. Besonders groß ist diese Wirkung in den Dämmerstunden, wenn

Fieber und Ohne wilde Phantasien hervorrufen. Bis Klänge aus einer anderen Welt ertönen dann die Kräfte der Kranken aus ihren Fieberträumen. So hofft der Kranke von Tag zu Tag auf musikalische Fortsetzung, die seinen Gesundheitszustand verbessern helfen, seinen Lebenswillen stärken soll. Wie verheißend klingt das viestimmige Lied zum Schluß: „Bist du Gott, lebet wohl bist du Gott, auf Wiedersehen“, eine schöne Hoffnung weckend, daß wirklich recht bald wieder froher oder ernster Klang durch die weiten Räume schallt.

Im Dienste der Allgemeinheit wäre es gelegen, wenn auch jene Vereine, die sich bisher von diesen Darbietungen ausgeschlossen, ihre Zurückhaltung aufgeben. Nicht nur die Verwaltung der Krankenhäuser, nein, auch Tausende von Kranken würden es freudig begrüßen, wenn die Konzerte öfters stattfinden und die Kranken von den grübelnden, trüben Gedanken Ablenkung fänden.

Wartensleben-Konzert. Auf an Kopf, Gang und Willen einander gegenüber, steht im Theater auf der Wartensleben ein spanisches Publikum und blickt der Dinge, die da kommen sollen. Der Kaiser hat die übende Rolle in der Handlung und weiß seine Zuhörer mit seinen möglichen und unmöglichen Schreien gut zu unterhalten. Es ist ihm gleich, in einem Stück das vor genau Best spielt, mit dem modernen Handlungen um sich zu schmeißen. Selbst der jugendliche Liebhaber verachtet es nicht, den Besten die neuesten Schlägen auf seiner Trompete vorzugeben. Aber das Publikum ist zufrieden. Es lacht, lacht auf Vergleichen und spendet reichen Beifall. Wenn man da als alter Knabe dazwischen sitzt und sieht so die funkelnden Augen der Jungen, Wante man leicht ins Träumen kommen, zurück in die eigene Jugend, wo man selbst all den lustigen, harmlosen Spas für bare Münze genommen hat — a' reine Puppentheater.

Der Bahn der Kritik. In einer größeren Stadt am Rhein gastierte vor einiger Zeit ein Tenorist, der früher lehrerhaft war, auf Engagement. Am Tage nach seinem letzten Gastspiel schrieb der Kritiker des batesst meistgelesenen Blattes am Schluß seiner Rezension: „Wir lassen ihn schmerzlos stehen!“

Carola-Theater Aue

Nur noch bis Sonntag
der gewaltigste amerikan. Sittenschlager

Eine von Vielen
Manon, die Dame vom Maxim.

5 tragische Kapitel aus dem Liebesleben einer galanten Frau.

Nur für Erwachsene!

Außerdem:
Der tolle Demmingen
Nocturno in 4 Akten.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 6 Uhr. Sonntags 1/2 4 Uhr.

Sie waschen nicht richtig!

— deshalb klagen Sie auch über die „harte Wäsche“ und machen sich das Waschen so schwer. Sie können es bequemer und billiger haben. Es gibt ein leichtes und angenehmes Waschen als die mühselige Handbehandlung mit Waschbrett und Seife! Nehmen Sie

PERSIL!

Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollkommene Wirkung zu haben, Persil in genügender Menge nehmen und sorgfältige Mitverwendung von Seife und Seifenpulver vermeiden.

Beachten Sie im übrigen folgendes:

1. Kalt auflösen! Ein Paket auf 2-3 Liter Wasser.
2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen, langsam zum Kochen bringen und eine Viertelstunde kochen lassen.
3. Gründlich spülen, zuerst gut wässern und danach kalt.

Das ist alles!

Der Erfolg — halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche

Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 21. September

öffentliche Ballmusik.

Freundlichst ladet ein **Guido Hecker.**

Sonntag, den 21. September

Feine Ballmusik

Schützenhaus
Stadtpark
Bürgergarten

Tauschermühle bei Aue

Sonabend: Dielenmusik.
Sonntag: Feiner Ball.
Angen. Familien-Ausgang!

Schützenhaus Löbnitz.

Am Sonntag, den 21. September
extrafeine Ballmusik.

Um freundlichen Besuch bitten ergebenst **Joß. Schubert.**

Erz. Hof Radlumbad O.-Schlema

Sonntag Tanz!

In den vorderen Räumlichkeiten musikalische Unterhaltung.

Saazer Urstoff

aus der rein deutschen Export-Brauerei Saaz, hergestellt aus den besten Produkten des Saazer Landes, empfiehlt

Louis Mehnert,
Auerbach i. Vgtl., Telefon 253.

**Spezial-Ausschank für Aue:
Wirtshaus Alt-Aue.**

Transmissionen

Vollständige Antriebe und alle Einzelteile.

Große Leistungs-fähigkeit. — Metall ab Lager lieferbar.

Hofmann & Sohn,
Maschinenfabrik,
Lössnitz-Dittersdorf.
Fernsprecher Amt Aue 140.

Gebr. Jäffer
kauft ständig zu höchsten Preisen

Ernst Leißner, Aue,
Wäscherei und Färberei,
Wettinerstraße 80.
Kerner empfehle alle Sorten Wäschefäße, stets am Lager.

Metallbetten
Stahlmattwagen, Kinderbetten
direkt an Privat, Katalog 74 U frei.
Eisenmöbelfabrik Subl (Thl.)

Apollo-Bildspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

Sonabend und Sonntag
letzte Aufführung des Kino-Großfilms:

Der verlorene Schuh

(Das Märchen vom Hühnerpüttel)
in neuer Fassung
5 Akte.

Hierzu zwei amüsante amerikanische Lustspiele:

Fig und Jag als 11stermieter. Grotteske in 2 Akten.
Dobo als Hundesänger. Hoz-Lustspiel 2 Akte.

Wochentags Beginn der Vorstellung 8 u. 1/2 9 Uhr.
Sonntag von 2-5 Uhr für Familien, Kinder und Jugendliche mit demselben Spielplan, ab 5 Uhr leichter Einlaß für Jugendliche, gleichzeitig für Erwachsene.

Empfehle für die Rimes-Feiertage

1a Flaschen-Bier
in Bilsner-Granaquell-Export, Dominikaner-Export
Kölscher Schwarzbier ufo.

Bestellungsformulare schon jetzt erbeten:

Flaschenbierhandlung M. Jrmisch,
Aue, Goethestraße 3, im Hinterhaus. — Telefon 873.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

! Kragen, Manschetten, Oberhemden, Sackweische.
Anerkannt beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.

Neueste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Wissenschaftlicher Verein zu Aue.

Montag, den 22. September, abends 8 1/4 Uhr in der Oberrealschule:

Die Freude und wir!
Ein frohlich-bunter Abend des Dichters

Reinhold Braun
Vortrag und Rezitationen.
Eintritt: Mitglieder 0.75 M., Nichtmitglieder 1.25 M.
Karten bei Notiz.

Kegler-Verband Aue.

Montag, den 22. September, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Bürgergarten“

Außerordentl. Monats-Versammlung

statt. Erscheinen aller Kegler-Brüder ist unbedingt erforderlich!

Suche ein

AUTO

8/28 oder 14/35, offen, 6sitzig, Fabrikat Audi.

Angebote mit Baujahr, Motornummer u. Preis unter „A. T. 3994“ an das Auer Tageblatt.